

Gehaltsreport

WAS VERDIENEN STREAMER AUF TWITCH?



Wie verdient man Geld auf Twitch und wie viel eigentlich? Wir haben mit Experten über die Einnahmen gesprochen und klären auf: Kann man davon leben? Von Dennis Kogel

»Viele sagen, wir seien im Wilden Westen, im Goldrausch. Und das ... das stimmt auch«, sagt Omeed Dariani über die derzeitige Stimmung auf Twitch, der Live-Streaming-Plattform, auf der Streamer Millionen Dollar verdienen sollen. »Aber der Wilde Westen ist ein Ort, der verklärt wird. Er hat keine Regeln, keine Gesetze, er ist gefährlich. Du musst gut sein, um das Gold zu finden, diszipliniert und professionell.« Dariani kennt sich aus. Er ist bereits seit 2014 damit beschäftigt, auf Twitch nach metaphorischem Gold zu suchen. Er ist Gründer und Chef der Online Performer's Group, kurz OPG, und zum Teil wohl auch mitverantwortlich für die Goldgräberstimmung, denn er ist daran beteiligt, große Werbedeals auszuhandeln zwischen Streamern und Spieleherstellern. Wir rufen ihn an, als er gerade die San Diego Comic-Con verlässt, um eine große Frage zu klären, die uns immer wieder gestellt wird: Wie viel Geld verdienen professionelle Streamer wirklich?

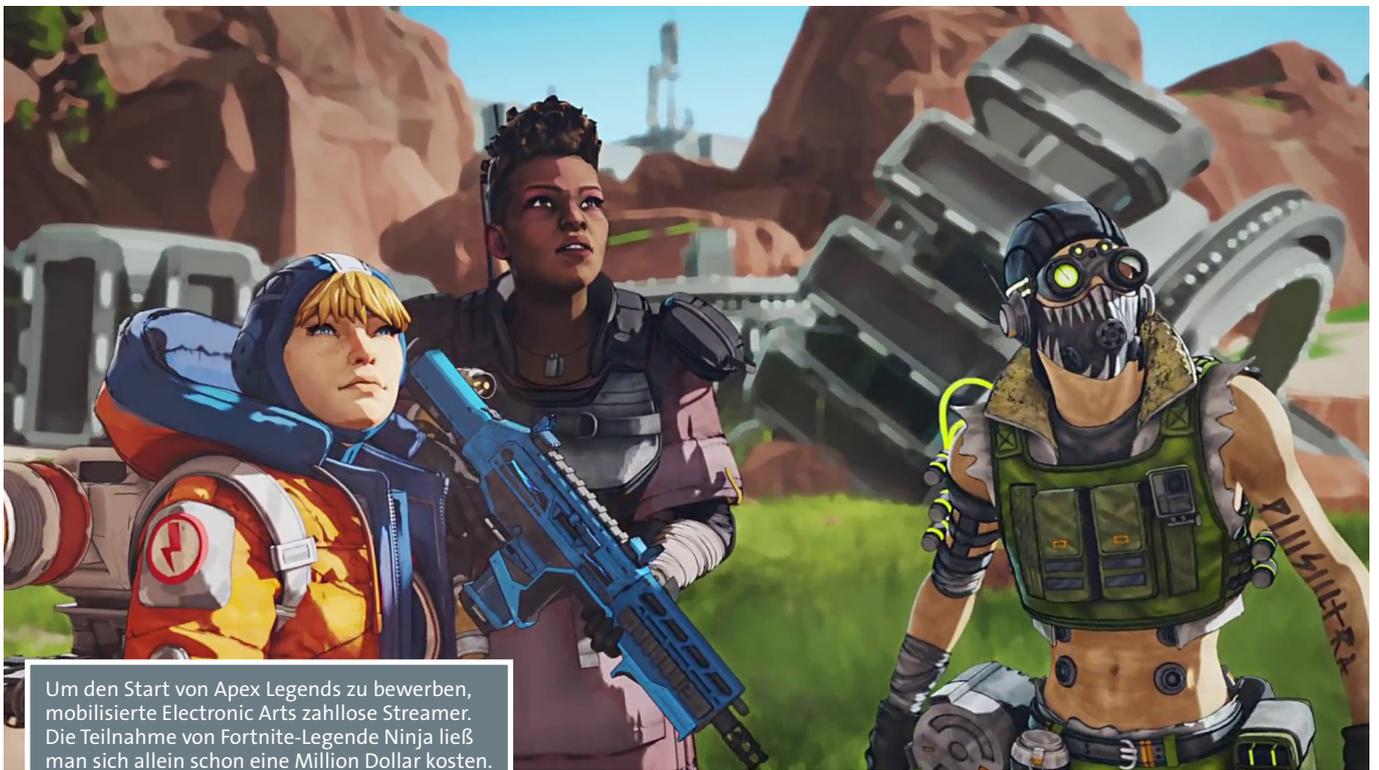
In vielen Schlagzeilen über die Stars der Plattform ist immer wieder von Millionenbeträgen die Rede. Über eine Million Dollar soll etwa Superstar Ninja allein dafür bekommen haben, Apex Legends in seinem Stream zu bewerben. Ein siebenstelliger Betrag soll geflossen sein, um Ninja von Twitch

zu Microsofts Konkurrenzplattform Mixer zu locken. Deutschlands größter Streamer, MontanaBlack, zeigt in einem Video monatliche Einnahmen von über 70.000 Euro, gegenüber dem Magazin Kotaku spricht Dariani selbst von über 50.000 Dollar die Stunde, die einige Streamer verdienen sollen. Namen wie Dr. DisRespect oder Shroud scheinen für Gaming als Kultur und Szene so

wichtig und prägend wie Robert Downey Jr. oder Jennifer Lawrence für Hollywood. Doch während die Filmhonorare von Filmstars meist öffentlich bekannt sind, wird über das Einkommen von Streamern oft der Mantel des Schweigens gebreitet. Einzelne Riesendeals mögen wie im Fall von Ninja und Apex Legends an die Öffentlichkeit gelangen, doch gerade bei weniger bekannten Strea-



Kaum eine Werbekampagne für große AAA-Spiele kommt mehr ohne Influencer-Marketing aus; Spiele wie Borderlands 3 werden bereits vor Release den Streamern zur Verfügung gestellt.



Um den Start von Apex Legends zu bewerben, mobilisierte Electronic Arts zahllose Streamer. Die Teilnahme von Fortnite-Legende Ninja ließ man sich allein schon eine Million Dollar kosten.

mern gibt es kaum verlässliche Angaben. Wir wollen zumindest etwas aufklären und haben mit Szenekenner Dariani ein rollenspielartiges System entwickelt, das eine grobe Einordnung von Streamern und ihren Einnahmen möglich machen sollte.

Ab wann ist man Profi-Streamer?

Die erste und wohl wichtigste Frage, wenn es um Streaming geht, klingt erstaunlich simpel: Ab wann gilt man eigentlich als professioneller Streamer? Und Omeed Dariani bringen wir damit sofort ins Grübeln. »Das ist eine ziemlich komplizierte Frage«, sagt Dariani. »Und die Antwort ist: Es kommt darauf an. Streaming ist eine sehr persönliche Beschäftigung. Du kannst von zu Hause streamen oder von wo auch immer.«

Während die meisten anderen Berufe Ausbildungswege, Tarifverträge und vor allem Stellen und Arbeitsstätten haben, gibt es das für Streamer im Regelfall nicht. Im Prinzip kann sich jeder Mensch Streamer nennen. Alles, was man dazu braucht, ist ein einigermaßen moderner Rechner oder eine Konsole mit Internetzugang und – optional – noch kostenlose Software wie die Open-Source-Lösung OBS. Wer diese Voraussetzungen erfüllt, kann das Videosignal einer Kamera und den Bildschirminhalt – seien es Videospiele, Zeichenprogramme oder Browserfenster – auf einer Plattform wie Twitch live ins Netz übertragen. Bloß Geld verdient man damit nicht automatisch.

Einige dieser Menschen träumen bestimmt von Twitch-Millionen, andere streamen einfach nur zum Spaß für sich und ihre Freunde, als Hobby. Aber wann hört das Hobby auf und fängt Streaming als Job wirklich an? »Unserer Erfahrung nach sind deine Lebenskosten der größte Faktor, der bestimmt, ab wann du Twitch als Beruf ausüben kannst«, sagt Dariani. »Leute fangen an, Streamen als Job ernst zu nehmen, wenn

der Stream ihre Rechnungen bezahlt und am Ende des Monats noch etwas übrig bleibt.« Und das hängt eben sehr stark vom Wohnort und den eigenen Lebensumständen ab.

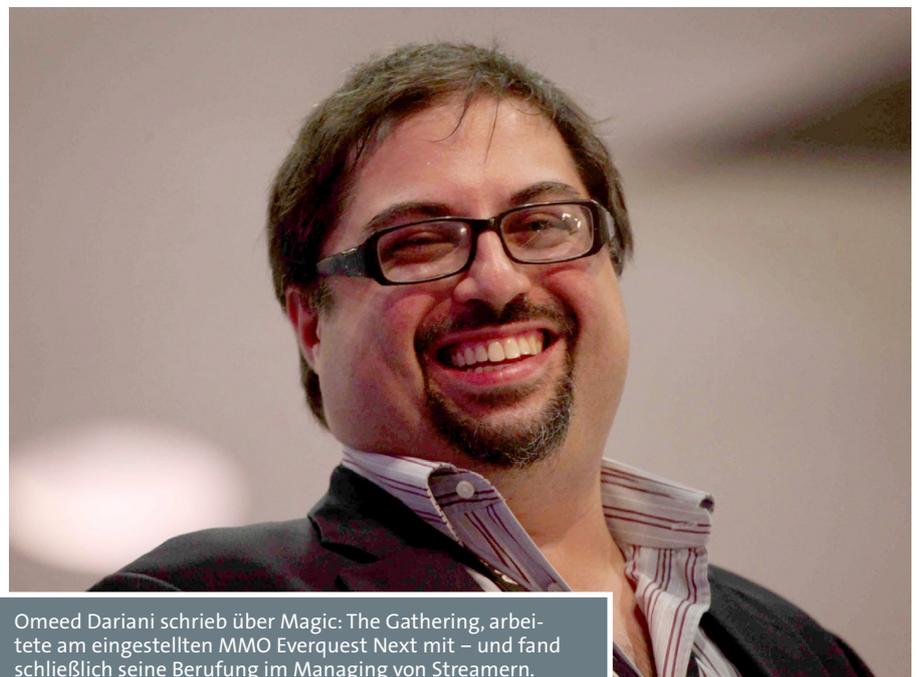
»Wenn du in Florida lebst, ist es günstiger als in Manhattan«, so Dariani. Übertragen auf Deutschland heißt das laut dem Magazin Focus, das 2017 Zahlen von Immobilien-, Gehalts-, und Lebenskosten-Portalen ausgewertet hat: Ein Münchener Streamer sollte auf ein Jahresgehalt von über 50.000 Euro kommen, für einen Streamer in Duisburg reichen dagegen etwas über 20.000 Euro.

Streamer-Gehaltslevel 1:

Der Berufsanfänger

Die Streamer verdienen in diesem Stadium Geld vor allem über ihre Zuschauer. Auf Twitch haben sie den Status »Affiliate«. Das berechtigt sie dazu, Spenden von Zuschau-

ern zu bekommen, sowie kostenpflichtig abonniert zu werden und etwa die Hälfte der meist fünf Euro Abogebühren einzubehalten. Werbung können sie noch nicht schalten, und für große Sponsoren und Werbeads sind sie noch uninteressant. Die Streamer bitten also ihre Zuschauer um Geld und bekommen es im besten Fall. Den »Affiliate«-Status erreichen Streamer, wenn sie mindestens 50 Follower haben und innerhalb der letzten 30 Tage sieben einzelne Streams mit insgesamt 500 Minuten Länge produziert haben, die je von durchschnittlich drei Zuschauern geschaut wurden. Wir wollen wissen, wie genau ein solcher Anfängerkanal aussieht. »Wie du auf diese Werte kommst, hängt natürlich von dir und deinem Stream ab«, sagt Dariani, »aber im Durchschnitt brauchst du etwa 50 bis 100 regelmäßige Zuschauer dafür.« Ein interessanter



Omeed Dariani schrieb über Magic: The Gathering, arbeitete am eingestellten MMO Everquest Next mit – und fand schließlich seine Berufung im Managing von Streamern.

DASHBOARD

- Live
- Extensions
- Achievements
- Events
- Activity
- Streaming Tools
- Bounty Board**
- ANALYTICS
- Channel
- Stream Summary
- VIDEOS
- Video Producer
- Video Moderation
- Collections
- Clips
- SETTINGS
- Channel
- Roles
- Moderation
- Affiliate / Partner

In Queue

- Stream Pool Panic for 1 hour
Expires in 5 days
- Stream Magic: The Gathering Arena for... \$88
Completed on 9/27/2018
- Stream Genesis Classics for 1 hour \$84
Completed on 9/14/2018

Completed

Available

- Stream Assassin's Creed Odyssey for 1 hour \$88
Available until 10/29/2018 8:59 PM



Assassin's Creed Odyssey
brought to you by Ubisoft

Game key included with bounty activation. Keys are emailed within 72 hours of bounty activation.

At any point during a stream session, stream **Assassin's Creed Odyssey** for 1 hour straight with an average of **X** concurrent viewers. If you don't hit that average, you will get a **proportional percentage** of the payout.

 - No needless bad-mouthing of the content, and be sure to engage with the content and your community!
 - Use the **Bounties** widget on your Live Dashboard to add **#sponsored** to your stream title.
 - Turn on the **"Store Past Broadcasts"** option in your Channel Settings.
 - Bounties are held in your queue for a **maximum of 5 days**. They will expire sooner if the broader bounty campaign is ending.

Max Payout: \$88 Activate Bounty
- Stream the Venture Bros Season 7 trailer \$74
Available until 11/03/2018 8:59 PM
- Stream Warframe for 1 hour \$68
Available until 11/07/2018 8:59 PM
- Stream Tom Clancy's The Division for 1 hour \$68
Available until 11/11/2018 8:59 PM

Das sogenannte Bounty Board befindet sich derzeit in der Beta-Phase für ausgewählte Twitch-Partner. Es ermöglicht Werbepartnern das Ausschreiben von Promo-Aktionen direkt auf Twitch und bietet den Streamern dadurch eine Auswahl an zusätzlichen Einnahmequellen.

Faktor sind dabei die Spiele, die gestreamt werden. »Unterschiedliche Spiele bringen unterschiedlich viel Geld ein. Nimm Fortnite, das hat sehr junge Zuschauer. Sie haben meist kein Geld, das sie dir für den Stream geben.« Es kann sich also lohnen, gerade am Anfang eine Nische zu besetzen, die ältere Zuschauer anzieht, etwa Simulationen oder Strategie. Die Arbeitszeit, die ein Streamer zu diesem Zeitpunkt investiert, um auf ein niedriges Jahresgehalt zu kommen, kann enorm sein. »Viele neue Streamer folgen der Philosophie »Always be casting«, streame so viel du kannst«, sagt Dariani. »Die meisten streamen also etwa 25-30 Stunden die Woche, aber viele streamen doppelt so lange.« Ein besonders einfacher Job ist Livestreamer also gerade am Anfang nicht.

Wir wollen die Richtwerte, die Theorien von Dariani überprüfen und fragen einen

hauptberuflichen Streamer: Sebastian Hahner, der sich online skate702 nennt. Seit zehn Jahren macht er Videos über Minecraft-Mods und andere Themen. »Bis zum Erfolgsprojekt Craft Attack 3 waren YouTube und Twitch nur ein Minijob, der das Studium mitfinanziert hat.« Erst nach dem Projekt wird der Kanal für Hahner zum Job. »Insofern: »Kleines Jahresgehalt« war es bis Ende 2015, danach Kleinunternehmer«, also bis 17.500 Euro Jahreseinkommen, »ein Jahr später dann richtige Selbstständigkeit neben der Uni, die mir in der Zwischenzeit alles finanziert hat. Heißt jetzt nicht, dass es mehr als der deutsche Median war, aber eben genug zum Leben«, schreibt Hahner in einer E-Mail. Hahner bestätigt nicht nur Darianis Einschätzung, er zeigt auch etwas sehr Wichtiges: Es ist schwer, ausschließlich Twitch als Einkommensquelle zu betrachten,

denn fast alle Streamer sind auch YouTuber, und viele YouTuber streamen auch auf Twitch. Dariani hat deswegen einen Richtwert, der für ihn zeigt: Dieser Streamer verdient genug Geld zum Leben. Die Grenze: »100.000 Follower über alle Plattformen.«

Streamer-Gehaltslevel 2: Der aufstrebende Star

Nur wenige Streamer schaffen es, ihren Kanal hauptberuflich zu betreiben. Und noch sehr viel weniger dürften erfolgreich die nächste Karrierestufe erreichen, die Dariani »aufstrebende Stars« nennt. »Das sind Streamer, die gutes Geld verdienen und die über ihre nächsten Schritte nachdenken.« Mit diesen Streamern hat Dariani viel zu tun, denn es sind genau diese Menschen, die er hofft, als Partner zu seiner Agentur zu locken, sie unter Vertrag zu nehmen und ihre Streams möglichst lukrativ zu vermarkten. »Diese Profis, die zu uns kommen, verdienen meist irgendwas zwischen 60.000 bis 80.000 Euro im Jahr.« Wichtig: Dariani bezieht sich hier auf die USA, für Deutschland müssten wir diese Zahlen nochmal stark nach unten anpassen, denn Einkommen wird in Deutschland eher höher besteuert als in den USA. Klar ist aber: Aufstrebende Stars können mit einem überdurchschnittlich hohen Jahresgehalt rechnen.

Der Weg dahin ist nicht einfach und kann auch viele versteckte Kosten mitbringen: »Neben den Lebenshaltungskosten musst du noch mehrere Tausend Euro für gute Rechner ausgeben, du brauchst Mikros, Kameras, eine extrem gute Internetleitung. Das ist Ausrüstung, die viele nicht einrechnen«, sagt Dariani. Diese Erfahrungen hat auch Sebastian Hahner gemacht: »Alle meine Technik zusammen liegt schon deutlich im fünfstelligen Bereich. Davon ist zwar nur die Hälfte selbst gekauft und der Rest aus Ko-



Sebastian Hahner macht als skate702 seit über zehn Jahren Videoinhalte im Netz. Sein Spezialgebiet: komplexe Mods für Minecraft.



Seit dem Release von Classic ist World of Warcraft wieder ziemlich gefragt auf Twitch.

operationen, aber gerade für Gaming braucht es natürlich schon ein bisschen was am Anfang«, schreibt er uns. Hahner gibt aber auch Entwarnung an aufstrebende Streamer: »Meine ersten Videos habe ich mit einem Dual-Core-Laptop und einem Aldi-Headset aufgenommen. Equipment ist keine Ausrede.« Equipment kann aber selbst für Profis eine Hürde sein. »Deine Zuschauer fordern dich immer wieder heraus«, sagt Dariani. »Sie sagen: Der andere Streamer da, der klingt viel besser als du! Und du denkst dir: Mist, jetzt brauche ich ein neues Mikro und das kostet über 1.000 Euro!«

Auch nicht zu vernachlässigen: Wer hauptberuflich als Streamer arbeitet, ist sehr wahrscheinlich Freiberufler, ist also nicht in einem Angestelltenverhältnis. Das bedeutet: Streamer müssen sich selbst um Einkommens- und Umsatzsteuer kümmern, sowie um Kranken-, Renten-, Pflegeversicherungen, um die sich bei Angestellten der Arbeitgeber kümmert. Das ist nicht nur viel Papierkram, sondern auch ziemlich teuer. In dieser Einkommensklasse sollte man grob mit 1.000 bis 2.000 Euro für Versicherung und Steuern im Monat rechnen. Ab diesem Zeitpunkt haben Streamer allerdings meistens den begehrten »Partner«-Status auf Twitch freigeschaltet. Ein »Partner« ist im Prinzip ein aufgelevelter »Affiliate« und erhält weitere Möglichkeiten, Geld auf Twitch zu verdienen. Die wichtigste ist auf den ersten Blick: Werbung. Twitch-Partner können Werbespots in ihrem Stream abspielen. Wie viel Geld sie dafür bekommen, hängt vom sogenannten Tausend-Kontakt-Preis (kurz: TKP) ab, oder dem Preis, den Twitch dafür abrufen, 1.000 Zuschauern Werbung zu zeigen. Wie hoch dieser Preis ist, wird unter Verschluss gehalten. »Partner« müssen eine Erklärung unterschreiben, die ihnen verbietet, Zahlen zu nennen (wir freuen uns aber

über Zuschriften, die wir vertraulich behandeln, an brief@gamestar.de). Die öffentlichen Zahlen, die es dazu gibt, sind nicht verlässlich, sagt Dariani: »Ich habe mal nachgeschaut und online wird irgendwas von einem bis zwei Dollar TKP gesprochen. Das ist nicht richtig. Der TKP von Twitch ist niedriger, als er sein sollte, aber nicht furchtbar. Die meisten Streamer verdienen mehr mit Abonnements und anderen Sachen als mit Werbung. Die einzige Ausnahme sind riesige Kanäle wie Ninja oder Shroud, die einfach mal zwischen 50.000 und 100.000 Zuschauer haben. Sie müssen ganz gut mit Werbung verdienen.«

Ein weiteres Problem mit der Werbung sind die Schwankungen des Marktes. Wann eine Plattform attraktiv ist für Werbekunden und wann nicht, hängt selten komplett von Streamern ab. »Früher hatte ich fast nur Ein-

nahmen durch YouTube-Werbung«, erzählt uns Hahner, »mittlerweile macht die quasi gar nichts mehr aus.« Die Werbung ist auch laut Twitch-Experte Dariani also nicht der Grund, warum Streamer schon in diesem frühen Stadium sehr gut verdienen können, sondern ihre besondere Fähigkeit, ihr Publikum zu Geld zu machen. Und zwar vor allem über Abonnements und Spenden.

Streamer-Gehaltslevel 3: Die Szenegröße

Es ist der nächste Karriereschritt, der Menschen wie Omeed Dariani gut mitverdienen lässt. »Wenn wir einen neuen Streamer unter Vertrag nehmen, dann kommen 80 bis 100 Prozent seiner Einnahmen direkt über Twitch und die Zuschauer«, sagt Dariani. »Unser Ziel: Das Geld, das Streamer mit ihrem Stream verdienen, nochmal einnehmen



Wichtige Einnahmequelle für Streamer: Kooperationen mit Hardware- oder Spielefirmen sowie anderen Unternehmen, sogenanntes Sponsoring (im Bild: CohhCarnage).



Bei unserem Streaming-Kanal MAX treten auch Redakteure auf. Wir verdienen aber (noch) keine Millionenbeträge damit.

mit Sponsoren, Promotions und so weiter.« Kurz gesagt: Dariani möchte das Einkommen der aufstrebenden Stars gerne verdoppeln. Diese Aussage sollte mit Vorsicht genommen werden. Denn natürlich verdient Dariani dann an diesen Deals mit und natürlich hat er Interesse daran, mit solchen Aussagen neue, vielversprechende Streamer zu seiner Agentur zu locken und sie nicht der Konkurrenz zu überlassen. Ob es also wirklich immer genauso erfolgreich für Streamer ist, wenn sie von einer Agentur repräsentiert werden, ist fraglich und kommt neben der Agentur und aktuellen Trends auch auf den Streamer selbst an. Eins wird aber deutlich: Streamer, die den nächsten Schritt gehen möchten, finden das Geld außerhalb ihres Streams, das berichtet auch Sebastian Hahner alias skate702: »Ab einer gewissen Größe (meist schon vor dem Jahresgehalt, wür-

de ich sagen) sucht man sich eine Agentur oder Management oder wird gefunden.« Wenn es gut läuft, folgen lukrative Deals: bezahlte Streams, um neue Spiele zu bewerben; Kleidung, Technik, Getränke und andere Produkte, die in die Kamera gehalten werden sollen; Auftritte in der Werbung und auf Events, auf denen Streamer auf der Bühne erscheinen sollen.

Etwa 20 Prozent seines Jahreseinkommens kam allein über Auftritte auf der gamescom zusammen, schreibt Hahner. Das sei eine Ausnahme für ihn gewesen, mit der er nicht jedes Jahr rechnen könne, aber eine Ausnahme, die sich sehr gelohnt habe. »Am Anfang geht es für Streamer bei diesen Sachen vor allem um Stabilität«, sagt Dariani. »Rufen Firmen, die mit dir gearbeitet haben, wieder bei dir an?« Die Werbedeals führen schnell zu ganz eigenen Herausforderungen.

Schafft man es als Streamer authentisch genug zu wirken, auch wenn man gerade für Tausende Euro Werbung macht? Wann macht man so viel Werbung, dass man seine Abonnenten und Zuschauer verschreckt? Mit welchen Werbepartnern möchte man arbeiten? Mit welchen nicht? Diese Fragen kosten Zeit und Nerven. »Die Geschäftsverhandlungen dahinter können auch ziemlich andauern und sind oft auch ganz schön nervig«, schreibt Sebastian Hahner. »Dass man einfach Ja sagen kann und dann passiert was Cooles, das gibt es viel zu selten. Kommt natürlich trotzdem vor, etwa bei meiner Kooperation mit Nvidia.« Obwohl es gut läuft, entscheidet Hahner sich dafür, diesen Weg nicht weiter zu verfolgen. »Mich hält vor allem die Unsicherheit ab, mich da mehr zu entwickeln. Twitch-Star klingt um Welten zu positiv. Klar, es kann laufen und du machst jeden Monat mehr Kohle, bekommst einen Deal nach dem anderen und steigst auf, hatte ich auch, ist ziemlich cool. Aber in die andere Richtung geht's genauso schnell, erst recht, wenn du nicht immer 100 Prozent geben kannst, dich gerne neu orientierst oder gerade nicht im Trend liegst.« Hahner entscheidet sich gegen den Versuch, immer mehr zu wachsen und mehr zu verdienen und studiert stattdessen neben dem Job als YouTuber und Streamer.

Streamer, die anders handeln als Sebastian Hahner und dabei Erfolg haben, können sich laut Dariani zu den Szenegrößen mit Hunderttausenden Followern zählen. »Da gibt es beim Einkommen große Varianz. Wir sehen da Zahlen von 250.000 Dollar im Jahr bis zu einer Million«, sagt Dariani und beschreibt damit Jahreseinkommen, die doppelt bis zehn Mal so hoch ausfallen wie die



Nachdem Richard Tyler »Ninja« Blevins von Twitch zum Konkurrenten Mixer wechselte, nutzte Twitch den inaktiven Kanal, um andere Streamer zu bewerben, zeitweise waren Pornos zu sehen. Ninja, der Wert auf jugendgerechte Streams legt, war nicht erfreut.



Während wir diesen Artikel schreiben, schauen sich 19 Menschen The Dig auf Twitch an. Ja, genau, das alte LucasArts-Adventure. Nur neun Menschen interessieren sich hingegen für Shadow of the Tomb Raider.



von gut verdienenden Oberärzten in Deutschland. In diese Kategorie würde Twitch-Kenner Dariani seinen größten Klienten, CohnCarnage einordnen, aber auch Deutschlands größten Twitch-Streamer MontanaBlack sieht er bereits in dieser Klasse.

Streamer-Gehaltslevel 4: Die Twitch-Giganten

»Siebenstellig«, so viel verdienen die größten Twitch-Streamer laut Omeed Dariani von der Agentur OPG. Er zeigt damit: Es ist immer noch Luft nach oben. »Wir gehen gerade durch diese Phase, in der wir herausfinden, wo die Grenzen liegen. Wir sehen siebenstellige Deals. Vor ein paar Jahren waren die größten Deals nur vierstellig, vielleicht fünfstellig, wenn du so richtig Glück hattest.« Heute gelten Twitch-Streamer als besonders mächtige Meinungsmacher, und um die bekanntesten Streamer wie Ninja, Shroud oder Dr. DisRespect tobt ein regelrechter Wettbewerb. Gut für sie, denn diese mächtigen Twitch-Giganten können sich ihre Werbepartner und ihre Einkommensquellen förmlich aussuchen. »Alle wollen mit ihnen arbeiten. Jede Spielefirma, jede Hardware-Firma, alle«, sagt Dariani. Und die Herausforderung für Streamer auf diesem höchsten Level unseres Systems ist eine ganz andere als für die unteren Ränge. »Was ist deine Strategie? Was genau möchtest du errei-

chen? Wer möchtest du sein, und wie möchtest du dich der Welt präsentieren?«

Wie viel Geld Top-Streamer exakt verdienen und wie genau die Einkommensquellen aussehen, ist auf diesem Level schwer zu sagen. Denn hier greifen mächtige Netzwerkeffekte. Die größten Twitch-Streamer sind populär genug, dass sie große Präsenzen

auch auf anderen Plattformen wie YouTube oder Instagram aufbauen können, die ihnen noch mehr Werbedeals ermöglichen. Ihre Bekanntheit sorgt dafür, dass sie gefragte Redner oder Show-Gäste werden, Verlage möchten ihre Bücher und Biografien verkaufen. Ihr bereits hohes Einkommen können sie anlegen in Aktien oder Immobilien und davon noch weiter profitieren. Mit anderen Worten: Geld ist dann wirklich keine Sorge mehr, so Dariani: »Diese Streamer fragen sich eher: Auf welcher Packung sollte ich zu sehen sein? Wo sollte ich sein, wenn ich größer und bekannter bin als die Marke, die mich bucht?« Es ist auch schwer zu sagen, wann genau ein Streamer zu dieser Kategorie zählt. »Weil viele Zuschauer nicht unbedingt besonders viel Geld bedeuten«, so Dariani. »Wenn ich dich raten lassen würde, welche die fünf am besten verdienenden Streamer unter meinen Klienten sind, du würdest falsch liegen. Viele kleinere Streamer verdienen mehr Geld, als du erwartest.«

Sebastian Hahner hat sich jedoch bewusst gegen diesen Weg entschieden. Vor Kurzem begann er einen Master-Abschluss in Informatik am renommierten Karlsruher Institut für Technologie. »Obwohl ich das alles gemeistert habe, bin ich froh, bald nicht mehr drauf angewiesen zu sein. Vielleicht weil mein Kanal nicht mehr so läuft wie früher, vielleicht auch weil nach fast zehn Jahren auch die Luft raus ist. Oder weil mir meine Zeit zu schade für den ganzen Stress ist, den man eben so mitnimmt, wenn man versucht, davon zu leben. Ich bin dankbar für die verrückten Erfahrungen mit Zuschauern, Reisen und dem Job als Video-Creator und werde meiner Community auch nach dem Abschluss treu bleiben – dann aber endlich vollständig frei und wieder als Hobby«, so Hahner. Und auch das ist eine wichtige Erkenntnis. So attraktiv der Beruf des Streamers scheinen mag, es ist doch nur eine der unzähligen Möglichkeiten, sein Leben zu leben. ★

Concurrent views help define a Twitch influencer

Average concurrent viewership grows in top 5,000 channels by ~12%

- A breakdown of the average concurrent viewership (CCV) among the top 5,000 channels provides a new perspective on how to measure an influencer

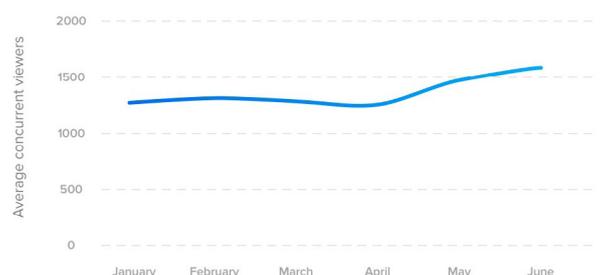
- Top 1-200 channels: 10,590 average CCV

- Top 201-1000 channels: 2,392 average CCV

- Top 1001-5000 channels: 796 average CCV

- The average CCV of the top 5K channels has increased by approximately 12% in Q2 compared to Q1

Average monthly concurrent viewership for top 5K channels



Allein im 2. Quartal 2019 ist die Zahl der durchschnittlichen gleichzeitigen Zuschauer der Top-5000-Streamer um rund zwölf Prozent gewachsen. (Quelle: blog.streamelements.com, State of the Stream Q2 2019)